

Geschäftsbericht 2012

Vorsorgestiftung VSAO | Kollerweg 32 | Postfach 389 | CH-3000 Bern 6

Die Vorsorgestiftung VSAO ist seit dem
1. Januar 2008 Mitglied der



Ethos - eine von Pensionskassen gegründete Stiftung - engagiert sich für eine nachhaltige Wirtschaft. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass die nachhaltige Entwicklung und die Grundsätze der Corporate Governance bei der Anlagentätigkeit berücksichtigt werden. Ethos will damit zu einem gesunden und stabilen Wirtschaftsumfeld beitragen, das der Gesellschaft als Ganzes dient und die Interessen der zukünftigen Generationen wahrt.

Inhaltsverzeichnis

Die wichtigsten Zahlen	4
Wort des Präsidenten	6
Jahresrechnung 2012	7
Anhang	10
1. Grundlagen und Organisation	10
2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen	13
3. Art der Umsetzung des Zwecks	15
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	16
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	17
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage	23
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	31
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	32
9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage	32
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	33
Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber	34
Beilage 2 / Expertenbestätigung	42
Beilage 3 / Bericht der Kontrollstelle	43

Die wichtigsten Zahlen

Struktur der Vorsorgeeinrichtung

Gründung/Sitz	1983/Bern
Rechtsform	Stiftung
Risikodeckung	autonom
Altersvorsorge	Beitragsprimat
Risikovorsorge	Leistungsprimat

Versicherungstechnische Daten

	2012	2011
Technische Grundlage	BVG 2010	EVK 2000
Technischer Zinssatz p.a.	3,5 %	4,0 %
Projektionszinssatz zur Berechnung des ordentlichen Alterssparkapitals per Rücktrittsalter	3,0 %	3,0 %
Umwandlungssatz bei ordentlichem Rücktrittsalter	6,8 %	6,8 %
Verzinsung Alterssparkapital (obligatorischer Teil – BVG Minimum)	1,5 %	2,0 %
Verzinsung Alterssparkapital (überobligatorischer Teil)	1,0 %	2,0 %
Deckungsgrad	102,2 %	98,5 %
Aktive Versicherte	18 035	17 514
Rentner/-innen	539	485
Freizügigkeitskonti	3 919	3 373
Durchschnittlicher Verwaltungsaufwand je Versichertendossier	108	115
	Tsd. CHF	Tsd. CHF
Sparguthaben	1 418 395	1 344 650
Deckungskapital	170 612	133 941
Technische Rückstellungen	47 775	37 865

Jahresrechnung in Tausend Schweizer Franken

Bilanz

Aktiven	2012	2011
Vermögensanlagen	1 671 411	1 491 632
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 720	3 913
Aktiven aus Versicherungsverträgen	0	0
Total Aktiven	1 675 131	1 495 546

Passiven	2012	2011
Verbindlichkeiten	2 851	1 291
Passive Rechnungsabgrenzung	100	106
Arbeitgeberbeitragsreserven	116	69
Nicht technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 636 783	1 516 456
Wertschwankungsreserve	35 281	0
Stiftungskapital, freie Mittel (+) / Unterdeckung (-)	0	- 22 375
Total Passiven	1 675 131	1 495 546

Betriebsrechnung

Versicherungsteil	2012	2011
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	295 032	266 626
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	- 209 371	- 195 949
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	- 120 327	- 96 153
Versicherungsaufwand	- 868	- 775
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	- 35 534	- 26 251

Vermögensteil	2012	2011
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	95 549	- 26 958
Auflösung (+) / Bildung (-) nicht technische Rückstellungen	0	0
Sonstiger Ertrag	81	218
Sonstiger Aufwand	- 10	- 5
Verwaltungsaufwand	- 2 431	- 2 489
Ertrags- (+) / Aufwandsüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserve	57 656	- 55 486
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve	- 35 281	33 000
Ertrags- (+) / Aufwandsüberschuss (-)	22 375	- 22 486

Wort des Präsidenten

Die Weltwirtschaft hielt sich im Jahr 2012 in einem sehr schwierigen Umfeld relativ gut. Sowohl die politische Unsicherheit in der Eurozone als auch die Konjunktur bleiben weiterhin die grossen Herausforderungen von morgen. Die Notenbanken führten den eingeschlagenen Weg der expansiven Geldpolitik konsequent fort. Damit verhalten sie der Politik einerseits Zeit zu gewinnen für deren Problemlösung und andererseits reduzierten sich dadurch die Unsicherheiten an den Finanzmärkten. Wie nachhaltig und erfolgreich dieser Weg ist, muss sich noch erweisen.

Im Jahr 2012 erzielten wir eine Performance von 6,8 Prozent. Im Vergleich zum Benchmark mit 7,52 Prozent liegen wir leicht unter den Erwartungen. Sowohl die Aktien Schweiz als auch die Aktien Ausland haben im zweistelligen Bereich an Wert zugenommen und liegen damit deutlich über den Prognosen. Der Zinsanstieg bei den festverzinslichen Papieren blieb erneut aus. Wir werden weiterhin Anlagen im kurzfristigen Geldmarkt tätigen und nehmen damit bewusst eine höhere Liquidität in Kauf. Die angekündigten Investitionen in direkte Immobilienanlagen sind erfolgt. Die ersten Neubauten im Oberfeld, Ostermundigen, werden ab Sommer 2013 in die Liegenschaftsbewirtschaftung übernommen.

Aufgrund der im November 2011 durch den Stiftungsrat beschlossenen Massnahmen und der positiven Entwicklung an den Finanzmärkten konnte die leichte Unterdeckung aus dem Vorjahr vollständig beseitigt werden. Der Wechsel der versicherungstechnischen Grundlagen von EVK 2000 zu BVG 2010 ist per 31. Dezember 2012 erfolgt. Die Senkung des technischen Zinssatzes von vier Prozent auf 3,5 Prozent wurde ebenfalls per Ende des Berichtsjahres vollzogen. Die erforderlichen Rückstellungen dafür sind in der Jahresrechnung 2012 bereits enthalten. Nachdem die durch den Wechsel der versicherungstechnischen Grundlagen bedingten Deckungslücken bei den Rentnerinnen und Rentnern bereits im 2012 aufgefangen wurden, konnten wir per 1. Januar 2013 die Risikoprämie von 1,6 Prozent wiederum auf 1,2 Prozent senken. Die Verzinsung des Alterssparkapitals wurde per 1. Januar 2013 auf die vom Bundesrat festgelegte Mindestverzinsung von 1,5 Prozent angehoben.

Die Vorsorgestiftung VSAO kann im Jahr 2012 erneut eine Bestandeszunahme von 521 Personen, davon 318 Frauen, verzeichnen. Mit 539 Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezügern liegt das Verhältnis zwischen den aktiv Versicherten und den Rentenbezügerinnen und Rentenbezügern nach wie vor weit unter dem Durchschnitt im Vergleich zu anderen Vorsorgeeinrichtungen. Das Vorsorgekapital und die technischen Rückstellungen stiegen um acht Prozent auf 1,637 Milliarden Schweizer Franken. Damit zählen wir zu den grossen Pensionskassen in der Schweiz.

Die Strukturreform in der beruflichen Vorsorge stellte die Personalvorsorgeeinrichtungen beim Abschluss des Rechnungsjahres 2012 vor diverse neue Herausforderungen. Der zusätzliche Arbeitsaufwand für die Anpassung der Reglemente und Verträge war gross. Dennoch ist es uns gelungen, in kürzester Zeit die neuen Bestimmungen in wenigen, gut vorbereiteten Sitzungen in unsere Reglemente aufzunehmen, durch die Aufsichtsbehörde genehmigen und in Kraft setzen zu lassen.

Es ist mir ein grosses Anliegen, meiner Stiftungsratskollegin und meinen Stiftungsratskollegen für die aktive und konstruktive Zusammenarbeit in diesem ausserordentlich anspruchsvollen Jahr herzlich zu danken. Mein Dank geht auch an die Geschäftsleitung sowie an die langjährigen treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle, die für eine einwandfreie Abwicklung des Tagesgeschäftes sorgen.

Herzlichen Dank auch den Verantwortlichen in den Spitaldirektionen und Institutionen sowie allen Versicherten für das uns seit Jahren entgegengebrachte Vertrauen.

Bern, 19. Juni 2013

Dr. med. Heinz Mumenthaler | Präsident

Jahresrechnung 2012

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	Anhang	2012	2011
Flüssige Mittel, Festgeldanlagen		351 523 545	340 588 610
Debitoren (Arbeitgeber)		25 810 689	20 058 304
Forderungen	7.1	3 837 166	3 477 692
Wertschriften	6.3.2	1 064 906 332	923 433 989
Hypothekendarlehen	6.3.2	18 431 625	19 161 750
Private Equity	6.3.2	2 808 228	2 966 932
Beteiligung PK Immo AG	6.3.2	100 000	100 000
Immobilien und Sachanlagen	6.3.2	203 993 347	181 845 104
A Vermögenseinlagen		1 671 410 932	1 491 632 382
B Aktive Rechnungsabgrenzung	7.2	3 720 029	3 913 450
C Aktiven aus Versicherungsverträgen		0	0
Total Aktiven		1 675 130 960	1 495 545 832

Passiven	Anhang	2012	2011
Andere Verbindlichkeiten	7.3	2 851 050	1 290 891
D Verbindlichkeiten		2 851 050	1 290 891
E Passive Rechnungsabgrenzung	7.4	99 995	105 516
F Arbeitgeberbeitragsreserven	7.5	116 260	69 000
G Nicht technische Rückstellungen		0	0
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	1 418 395 086	1 344 649 708
Vorsorgekapital Rentner/-innen	5.4	170 612 436	133 941 000
Technische Rückstellungen	5.6	47 775 000	37 865 000
H Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		1 636 782 522	1 516 455 707
I Wertschwankungsreserve	6.2	35 281 000	0
J Stiftungskapital, freie Mittel (+) / Unterdeckung (-)			
Stand zu Beginn der Periode		– 22 375 282	110 819
Z Ertrags- (+) / Aufwandsüberschuss (-)		22 375 416	– 22 486 101
Stand am Ende der Periode		135	– 22 375 282
Total Passiven		1 675 130 960	1 495 545 832

Betriebsrechnung per 31. Dezember

Versicherungsteil	Anhang	2012	2011
Beiträge Arbeitnehmer/-innen	3.2	94 537 513	89 509 959
Beiträge Arbeitgeber	3.2	112 834 063	107 137 439
Übrige Beiträge		- 48 535	19 221
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		12 337 162	11 677 296
K Ordentliche und übrige Beiträge/Einlagen		219 660 202	208 343 915
Freizügigkeitseinlagen		73 101 462	56 896 303
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		2 270 442	1 385 861
L Eintrittsleistungen		75 371 904	58 282 164
K-L Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		295 032 106	266 626 079
Altersrenten		- 3 946 689	- 3 246 306
Hinterlassenenrenten		- 2 520 900	- 2 384 670
Invalidenrenten		- 6 523 051	- 5 996 109
Übrige reglementarische Leistungen		7 735	- 10 567
Kapitalleistungen bei Pensionierung		- 4 234 141	- 2 022 044
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		- 162 654	- 134 458
M Reglementarische Leistungen		- 17 379 700	- 13 794 154
N Ausserreglementarische Leistungen		- 30 733	- 5 403
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		- 184 953 006	- 172 482 517
WEF-Vorbezüge/Scheidung		- 7 007 977	- 9 666 565
O Austrittsleistungen		- 191 960 983	- 182 149 082
M-O Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		- 209 371 415	- 195 948 639
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	- 60 958 939	- 58 604 807
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner/-innen	5.4	- 36 671 437	- 11 716 455
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen	5.6	- 9 910 000	- 2 063 000
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	- 12 786 439	- 23 768 487
Auflösung (+) / Bildung (-) Arbeitgeberbeitragsreserven	7.5	0	0
P/Q Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		- 120 326 815	- 96 152 749
Versicherungsprämien		- 123 505	- 73 031
Beiträge an Sicherheitsfonds		- 744 066	- 702 375
S Versicherungsaufwand		- 867 571	- 775 406
K-S Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil		- 35 533 694	- 26 250 715

Betriebsrechnung per 31. Dezember

Vermögensteil	Anhang	2012	2011
Nettoerfolg flüssige Mittel, Festgeldanlagen	6.7.1	5 012 098	- 6 109 050
Nettoerfolg Obligationen	6.7.2	9 707 959	8 592 086
Nettoerfolg Aktien	6.7.3	69 466 341	- 36 120 225
Nettoerfolg Rohstoffe (Commodities)	6.7.4	2 166 127	- 2 169 367
Nettoerfolg Private Equity	6.7.5	361 117	1 349 558
Nettoerfolg Hypothekendarlehen	6.7.6	427 568	505 564
Nettoerfolg Immobilien und Sachanlagen	6.7.7	9 666 130	8 086 792
Übrige Zinsen und Spesen	6.7.8	- 434 457	- 360 484
Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	6.7.9	- 823 570	- 733 267
T Nettoergebnis aus Vermögensanlage		95 549 311	- 26 958 393
U Auflösung (+) / Bildung (-) nicht technische Rückstellungen		0	0
V Sonstiger Ertrag	7.6	81 093	217 675
W Sonstiger Aufwand	7.7	- 9 727	- 5 420
X Verwaltungsaufwand	7.8	- 2 430 567	- 2 489 247
K-X Ertrags- (+) / Aufwandsüberschuss (-) vor Veränderung Wertschwankungsreserve		57 656 416	- 55 486 101
Y Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve		- 35 281 100	33 000 000
Z Ertrags- (+) / Aufwandsüberschuss (-)		22 375 416	- 22 486 101

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Vorsorgestiftung VSAO hat die Rechtsform einer Stiftung. Sie bezweckt als Gemeinschaftsstiftung die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seiner Ausführungsbestimmungen für Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, weitere angestellte Ärztinnen und Ärzte sowie andere Akademikerinnen und Akademiker in Weiterbildung, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des VSAO, seiner Sektionen und Organisationen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistungen hinausgehen.

Die Stiftung kann ausnahmsweise die berufliche Vorsorge für nicht akademische Beschäftigte vornehmen, welche bei angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt sind oder für welche der angeschlossene Arbeitgeber die Abrechnung für die Sozialversicherungsbeiträge vornimmt, sofern deren Tätigkeit im engen Zusammenhang mit dem Arbeitsgebiet von Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzten oder anderen Akademikerinnen und Akademikern steht.

Der Anschluss der Arbeitgeber erfolgt aufgrund von schriftlichen Anschlussvereinbarungen.

1.2 Registrierung BVG

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Bern unter der Nummer BE.0467 eingetragen und untersteht der zuständigen Aufsichtsbehörde.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Urkunde vom	6. Juni 1983
revidiert am	21. November 2000
Reglement vom	1. Januar 2011
Organisationsreglement vom	17. November 2010
Anlagereglement vom	1. Januar 2012

1.4 (Paritätisches) Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat – Arbeitnehmervertreter

Dr. med. **Heinz Mumenthaler**, Präsident
Kirchstrasse 52, 3097 Liebefeld

- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Lorenz Büchler**
Universitätsklinik für Orthopädische Chirurgie, Inselspital, 3010 Bern

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen

PD Dr. med. **Urs Eichenberger**
Hirslanden, Klinik St. Anna, St. Anna-Strasse 32, 6006 Luzern

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Florian Eugster, MA UZH (Austritt 31. März 2012)
Institut für Banking und Finance, Universität Zürich, Plattenstrasse 14, 8032 Zürich

René Hegglin, MA UZH (Eintritt 1. April 2012)
Institut für Banking und Finance, Universität Zürich, Plattenstrasse 14, 8032 Zürich

Dr. iur. **Lucius Huber**
Postfach, Elisabethenstrasse 15, 4010 Basel

- Vorsitzender Ausschuss für Anlagefragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen (bis 31. Dezember 2012)
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Hugo Kupferschmidt**, MBA HSG
Direktor, Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum, Freiestrasse 16, 8032 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Dr. med. **Eric Odenheimer**, MBA HSG
Geschäftsführer/CEO, MERIDIAN AG, Biergutstrasse 7, 3608 Thun

Dr. med. **Gert Printzen**
Leitender Arzt Chemisches Zentrallabor, Kantonsspital Luzern, Spitalstrasse, 6004 Luzern

- Mitglied Ausschuss für Personalfragen (ab 1. Januar 2013)

Stiftungsrat – Arbeitgebervertreterin und Arbeitgebervertreter

Gerold Bolinger (Austritt 31. Dezember 2012)
Direktor Dienste, Inselspital, 3010 Bern

Mario Da Rugna, lic. iur.
Leiter Bereich Personal und Betrieb, Universitätsspital Basel, Hebelstrasse 32, 4031 Basel

- Vorsitzender Ausschuss für juristische Fragen

Frédéric Donati
Direktionsassistent Human Resources, Direktion Human Resources, CHUV, Les Allières,
1011 Lausanne

Markus Lüdi (Eintritt 1. Januar 2013)
Direktor Personal, Inselspital, 3010 Bern

Primus Schlegel, lic. oec. HSG, Vizepräsident
Leiter Kantonales Personalamt St. Gallen, Davidstrasse 35, 9001 St. Gallen

- Mitglied Ausschuss für Leistungsfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Pascal Scholl, lic. rer. pol.
Leiter Abteilung Personal und Organisation, Finanzdepartement Kanton Aargau,
Tellihochhaus, 5004 Aarau

- Vorsitzender Ausschuss für Personalfragen
- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Thomas Schönbächler, MBA
Chef BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich, Stampfenbachstrasse 63, Postfach, 8090 Zürich

- Mitglied Ausschuss für Anlagefragen

Andreas Woodtli

Direktor Personaldienste, Solothurner Spitäler AG, Schlössliweg 2-6, 4500 Solothurn

Christine Zimmermann

Verband Zürcher Krankenhäuser (VZK), Postfach, 8610 Uster

- Vorsitzende Ausschuss für Leistungsfragen
- Mitglied Ausschuss für juristische Fragen
- Mitglied Ausschuss für Personalfragen
- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Der Stiftungsat wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Neu- und Wiederwahlen erfolgen per Ende des Berichtsjahres. Die aktuell laufende Amtsperiode dauert vom 1. Januar 2013 bis am 31. Dezember 2016.

Geschäftsführung

Peter Scotton, Leiter der Geschäftsstelle

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Martin Ammann, stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Brian Keith Zuckweiler, Asset Manager

- Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**AON Hewitt (Switzerland) AG**

Experten für Personalvorsorge, Lagerstrasse 33, 8004 Zürich

BDO AG

Hodlerstrasse 5, 3011 Bern

Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA)

Forelstrasse 1, 3072 Ostermundigen

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Der Stiftung können sich anschliessen:

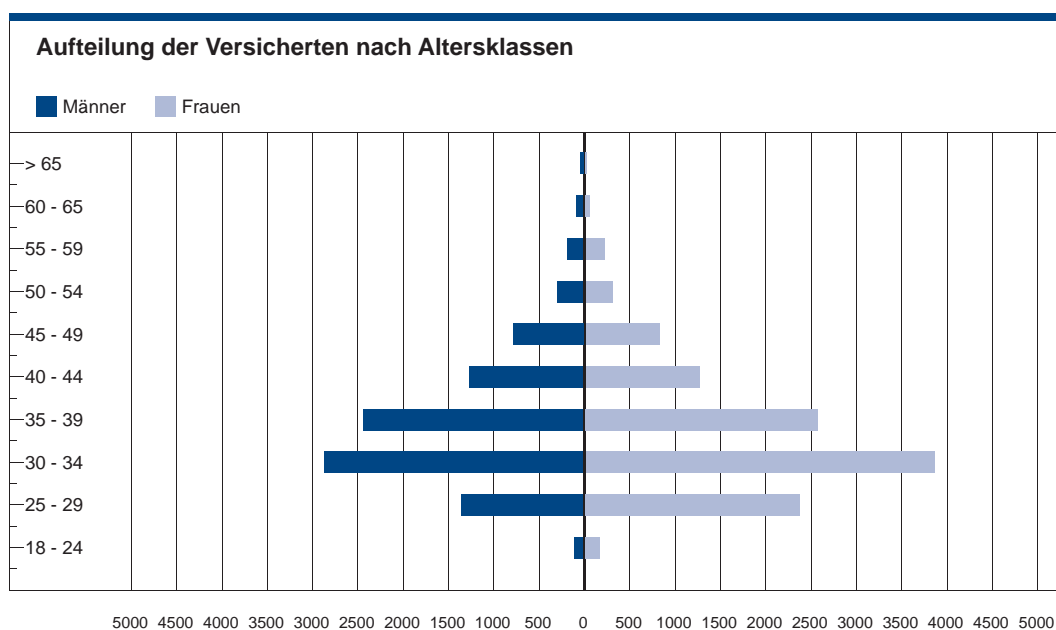
- Kantone, Gemeinden, Spitalverbände und andere öffentlich-rechtliche Arbeitgeber, welche medizinisches Personal beschäftigen;
- Spitäler und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens, soweit sie medizinisches Personal beschäftigen;
- der VSAO, seine Sektionen und Organisationen;
- ausnahmsweise, mit Genehmigung des Stiftungsrates, weitere Arbeitgeber mit nicht medizinischem Personal, sofern sie überwiegend akademisches Personal in Weiterbildung beschäftigen oder deren BVG-Pflichten voll oder teilweise übernehmen.

Detaillierte Angaben zu den angeschlossenen Arbeitgebern sind der Beilage 1 zu entnehmen.

2. Aktive Mitglieder und Rentner/-innen

2.1 Aktive Versicherte	2012	2011
Aargau	958	896
Appenzell Ausserrhoden	51	55
Basel-Landschaft	299	294
Basel-Stadt	1 487	1 393
Bern	2 136	2 022
Freiburg	23	21
Glarus	38	39
Graubünden	300	296
Jura	6	5
Luzern	584	522
Neuenburg	151	156
Nidwalden	34	32
Obwalden	43	38
Schaffhausen	88	84
Schwyz	120	118
Solothurn	294	259
St. Gallen	948	948
Thurgau	352	332
Uri	22	20
Waadt	1 794	1 724
Wallis	22	19
Zürich	7 350	7 333
Direktanschlüsse (inklusive Risikoversicherung bei Stellenunterbruch)	826	804
Verschiedene	109	104
Total	18 035	17 514
davon Frauen	9 773	9 455
davon Männer	8 262	8 059

Freizügigkeitskonti **3 919** **3 373**

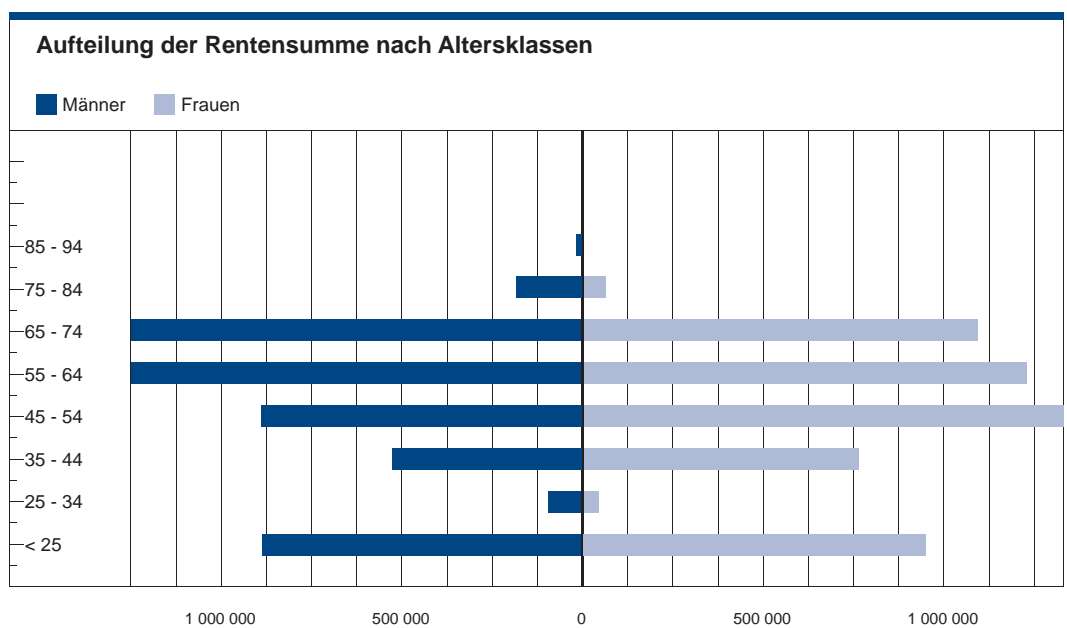
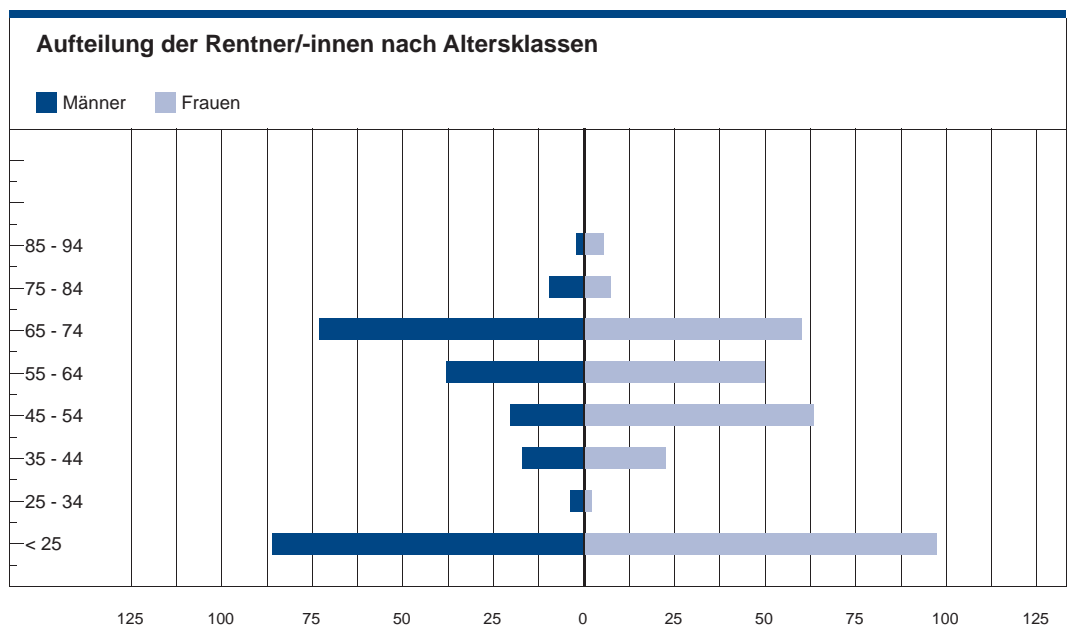


2.2 Rentner/-innen

2012

2011

Altersrenten	152	117
Alterskinderrenten	10	3
Ehegattenrenten	61	58
Waisen-/Halbwaisenrenten	75	73
Invalidenrenten (inklusive Teilinvalide)	146	137
Invalidenkinderrenten	95	97
Total	539	485



3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Anschlussvereinbarungen und der Vorsorgepläne

Die Arbeitgeber schliessen mit der Stiftung eine Anschlussvereinbarung ab. Die Anschlussvereinbarung umschreibt das rechtliche Verhältnis und bezeichnet den anzuwendenden Vorsorgeplan.

Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat und richten sich nach dem auf den 1. Januar 2011 in Kraft gesetzten Reglement.

Die Leistungen für Tod und Invalidität basieren auf dem Leistungsprimat und richten sich nach dem versicherten Lohn im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Beiträge dienen der Finanzierung des Alterssparkapitals (Beitragsprimat) und der Deckung der Kosten für die Risikoleistungen (Leistungsprimat).

Die Höhe der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerbeiträge wird in den Vorsorgeplänen festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Der Risikobeitrag für anrechenbare Jahreslöhne bis 300 000 Schweizer Franken betrug im Berichtsjahr 1,6 Prozent. Für anrechenbare Jahreslöhne zwischen 300 001 Schweizer Franken bis 500 000 Schweizer Franken lag der Risikoprämiensatz bei fünf Prozent.

Folgende Leistungen werden von der Stiftung ohne Prämienhebung übernommen:

- die Verwaltungskosten
- die Abgabe an den Sicherheitsfonds gemäss Artikel 59 BVG
- die Anpassung der Hinterlassenen- und Invalidenrenten an die Preisentwicklung gemäss Artikel 36 BVG
- die Anpassung der Altersrenten an die Preisentwicklung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten

Die Beitragspflicht für Arbeitgeber sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entsteht mit dem Beginn der Versicherung und endet mit der Pensionierung, dem Tod vor Erreichen der Pensionierung, der Beendigung oder dem Unterbruch des Arbeitsverhältnisses. Vorbehalten bleibt die Prämienbefreiung im Falle von Erwerbsunfähigkeit.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Risikoversicherung bei Stellenunterbruch

Die Unterbruchsversicherung bezweckt die Risikoversicherung für die bei der Stiftung versicherten Personen unter 50 Jahren, die für eine beschränkte Zeit von maximal zwei Jahren die Aufnahmebedingungen bei der Stiftung nicht mehr oder nicht mehr vollständig erfüllen. Die Aufnahme in die Unterbruchsversicherung ist für Personen, die eine selbstständige Erwerbstätigkeit ausüben oder keine Niederlassungsbewilligung in der Schweiz haben, ausgeschlossen.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2012 angewandt:

Forderungen

Die Bilanzierung der Forderungen erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken wird ein erforderliches Delkredere gebildet.

Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Kurs- beziehungsweise zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Zurzeit besteht betriebswirtschaftlich kein Bedarf an Wertberichtigungen.

Private Equity

Die Private Equity werden zum Anschaffungswert abzüglich erkennbarer Wertebussen bilanziert.

Immobilien

Alle Immobilien, welche innerhalb der letzten zehn Jahre erstellt wurden, werden zum Ertragswert mit sechs Prozent kapitalisiert. Immobilien, die älter als zehn Jahre alt sind, werden in Abständen von drei bis fünf Jahren durch einen externen Schätzer bewertet und zum ermittelten Verkehrswert bilanziert. Die angefangenen Bauten und Grundstücke werden zu den aufgelaufenen Kosten bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten erfolgt zu Nominalwerten.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Die Vorsorgekapitalien und die technischen Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen Grundlagen (BVG 2010) vom Experten ermittelt.

Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zu Grunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Zielgrösse wird, basierend auf finanzökonomischen Überlegungen, festgelegt.

Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

Gebundenes Kapital

Die erforderlichen Deckungskapitalien, Vorsorgerückstellungen und die Risikoschwankungsreserve werden jährlich vom Versicherungsexperten überprüft und mit einem versicherungstechnischen Gutachten erhärtet.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

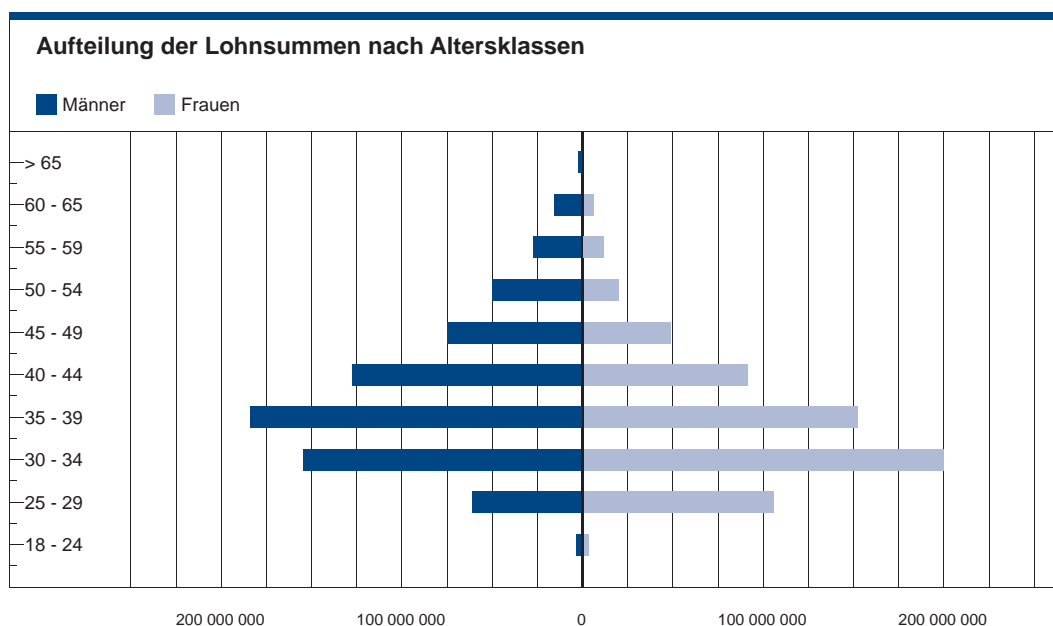
Seit 2007 wird die erforderliche Wertschwankungsreserve nach der finanzökonomischen Methode (Value at Risk) ermittelt. Die Zielgrösse definiert eine untere und obere Bandbreite und soll in 98 Prozent aller Wahrscheinlichkeiten ausreichend sein.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

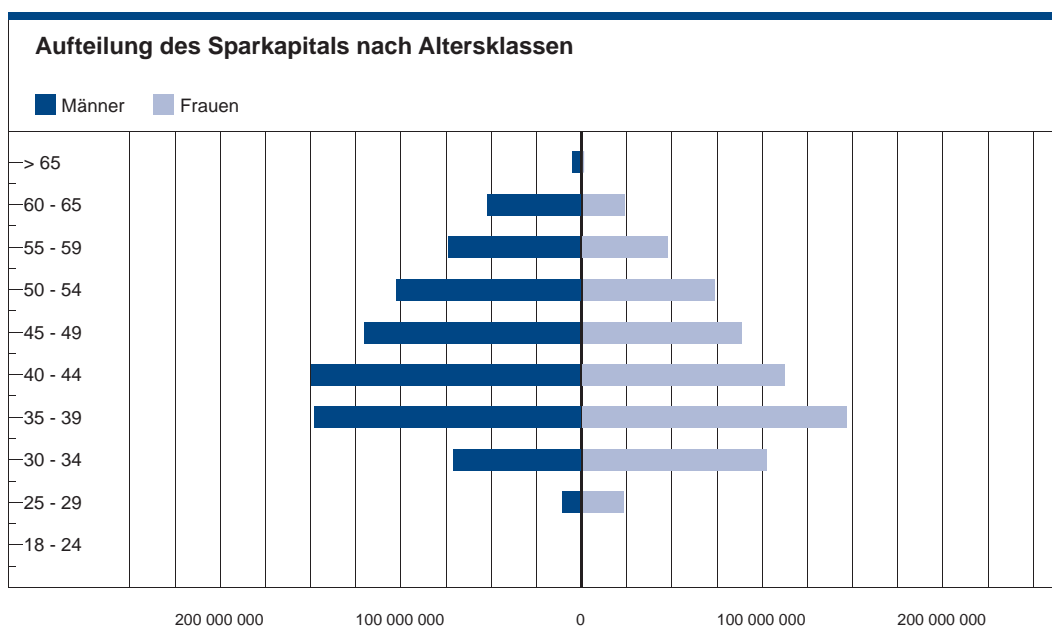
Die Vorsorgestiftung VSAO ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung. Der Versicherungsexperte bestätigte 1996, dass sie die Risiken Tod und Invalidität selber tragen kann.

Seit 2010 können auch anrechenbare Jahreslöhne bis 500 000 Schweizer Franken versichert werden. Für Löhne von mehr als 300 000 Schweizer Franken werden die Risiken Tod und Invalidität bei einer Versicherungsgesellschaft rückversichert.



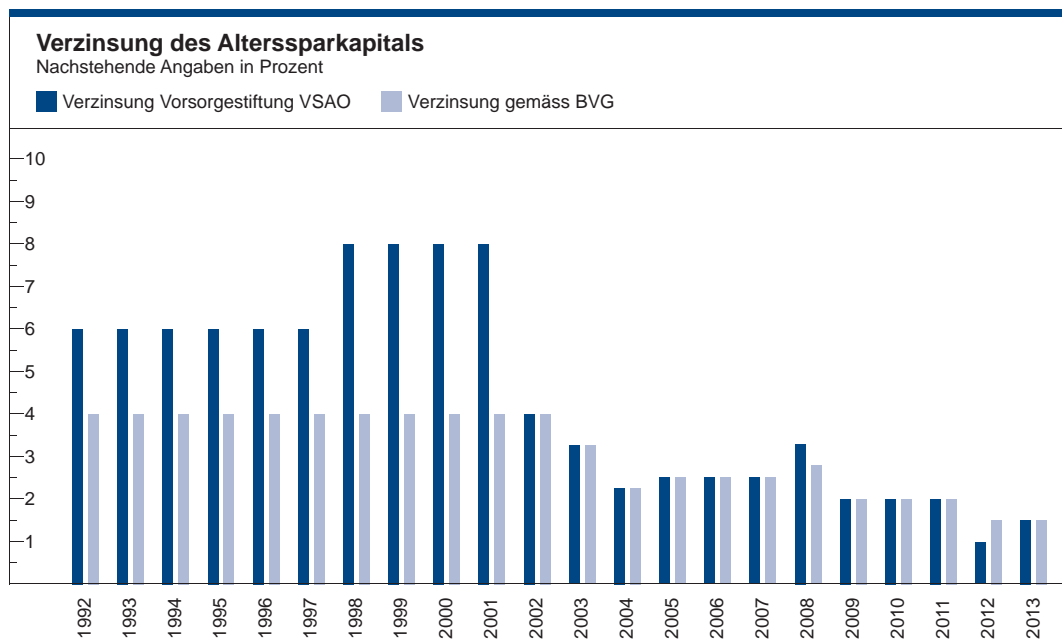
5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2012	2011
Stand der Sparguthaben am 1. Januar	1 344 649 708	1 262 254 124
Sparbeiträge der Arbeitnehmer/-innen	84 123 975	82 108 117
Sparbeiträge der Arbeitgeber	100 801 632	98 557 663
Sparkapital für Prämienbefreite	1 292 172	1 347 597
Weitere Beiträge und Einlagen	– 47 924	12 460
Freizügigkeitseinlagen	73 101 462	56 896 303
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	12 337 162	11 677 296
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	2 270 442	1 385 861
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	– 184 715 273	– 172 162 475
WEF-Vorbezüge/Scheidung	– 7 007 977	– 9 666 565
Kapitalleistungen bei Pensionierung	– 4 234 141	– 2 022 044
Hinterlassenenkapitalien	– 127 107	– 49 606
Auflösung Sparkapital infolge Pensionierung, Tod und Invaldität	– 16 835 485	– 9 457 510
Verzinsung Sparkapital	12 786 439	23 768 487
Stand der Sparguthaben am 31. Dezember	1 418 395 086	1 344 649 708



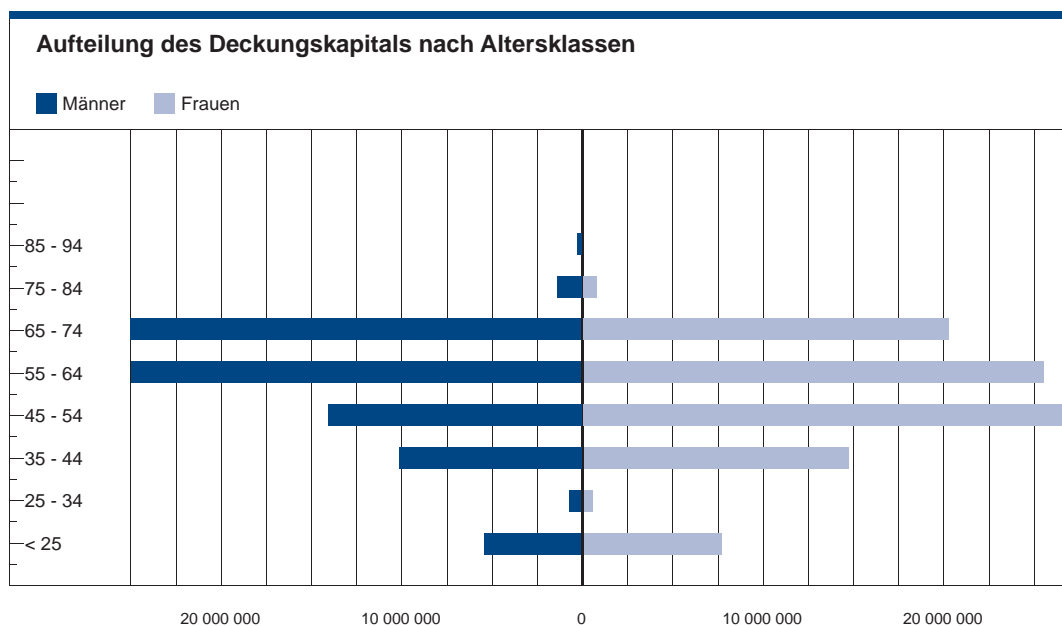
5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	2012	2011
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	593 612 798	531 427 928
Verzinsung Alterssparkapital (obligatorischer Teil – BVG Minimum)	1,5 %	2,0 %
Verzinsung Alterssparkapital (überobligarischer Teil)	1,0 %	2,0 %



5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner/-innen

	2012	2011
Stand des Deckungskapitals am 1. Januar	133 941 000	122 197 090
Altersrenten	- 3 946 689	- 3 246 306
Hinterlassenenrenten	- 2 520 900	- 2 380 266
Invalidentrenten	- 6 532 333	- 5 913 406
Bildung Deckungskapital infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	16 739 787	9 186 921
Erhöhung Deckungskapital Rentner/-innen	32 931 572	14 096 967
Stand des Deckungskapitals am 31. Dezember	170 612 436	133 941 000



5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens ist der Beilage 2 zu entnehmen.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

	2012	2011
Technische Grundlage	BVG 2010	EVK 2000
Technischer Zinssatz p.a.	3,5 %	4,0 %
Zusammensetzung der technischen Rückstellungen	2012	2011
Risikoschwankungen	22 446 000	15 982 000
Pensioniertenverluste	9 531 000	0
Latente Invaliditätsfälle	14 212 000	13 750 000
Zunahme der Lebenserwartung der Rentner/-innen	924 000	8 036 000
Freizügigkeitsleistung nach Artikel 17 und 18 Freizügigkeitsgesetz (FZG)	662 000	97 000
Total technische Rückstellungen	47 775 000	37 865 000

Rückstellung für Risikoschwankungen

Die Rückstellung soll einen kurzfristig ungünstigen Verlauf der Risiken Invalidität und Tod abfedern. Gemäss Anhang 4, Punkt 4.2, des Stiftungsreglements entspricht sie der Höhe einer Risikojahresprämie. Die Rückstellung entspricht der fakturierten Risikoprämie im Jahr 2012.

Rückstellung für Pensioniertenverluste

Diese Rückstellung dient zur Finanzierung der technischen Verluste, welche entstehen, wenn der reglementarische Umwandlungssatz bei Pensionierung höher ist als der versicherungstechnisch korrekte Wert.

Dies ist insbesondere während den Jahren 2013 und 2014 der Fall, da der reglementarische Umwandlungssatz noch über dem Wert gemäss BVG 2010, 3,5 Prozent, liegt. Durch die Senkung der reglementarischen Umwandlungssätze werden die Pensioniertenverluste voraussichtlich abnehmen. Die absehbare Senkung des technischen Zinssatzes aufgrund der Senkung des Referenzzinssatzes wird aber – sollten die Umwandlungssätze nicht gleichzeitig gesenkt werden – wiederum eine Erhöhung der Rückstellung bewirken.

Die Rückstellung wird auf den Altersguthaben der aktiven Versicherten über Alter 55 und auf den Altersguthaben der Invaliden berechnet und entspricht dem erwarteten Verlust auf dem bereits erworbenen Altersguthaben.

Rückstellung für latente Invaliditätsfälle

Mit dieser Rückstellung sollen die Kosten bei Fällen von langfristiger Erwerbsunfähigkeit gedeckt werden, die am Bilanzstichtag bekannt sind, deren Leistungen jedoch noch nicht ausbezahlt werden, respektive für welche die Anspruchsvoraussetzungen noch nicht abschliessend geklärt sind.

Die Kosten für diese latenten Invaliditätsfälle betragen 28,4 Millionen Schweizer Franken bei Anwendung der technischen Grundlagen BVG 2010, mit technischem Zins von 3,5 Prozent.

Erfahrungsgemäss führt jedoch nur etwa die Hälfte der latenten Invaliditätsfälle zu einer Invalidenrente. Die Rückstellung wird deshalb auf 50 Prozent – 14,21 Millionen Schweizer Franken – gesetzt.

Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentner/-innen

Diese Rückstellung dient dazu, die Kosten der Umstellung der technischen Grundlagen zu finanzieren.

Per 31. Dezember 2011 betrug die Rückstellung sechs Prozent des Vorsorgekapitals der Rentner/-innen respektive 8,03 Millionen Schweizer Franken. Die Rückstellung reichte nicht aus, um die Erhöhung der Vorsorgekapitalien der Rentner/-innen aufgrund der Umstellung der technischen Grundlagen von EVK 2000, vier Prozent, auf BVG 2010, P2012, 3,5 Prozent, per 31. Dezember 2012 zu finanzieren. Zum einen wurde, zusätzlich zu den Grundlagen, auch der technische Zinssatz gesenkt, und zum anderen hat der Bestand der Rentner/-innen im Laufe des Jahres 2012 zugenommen.

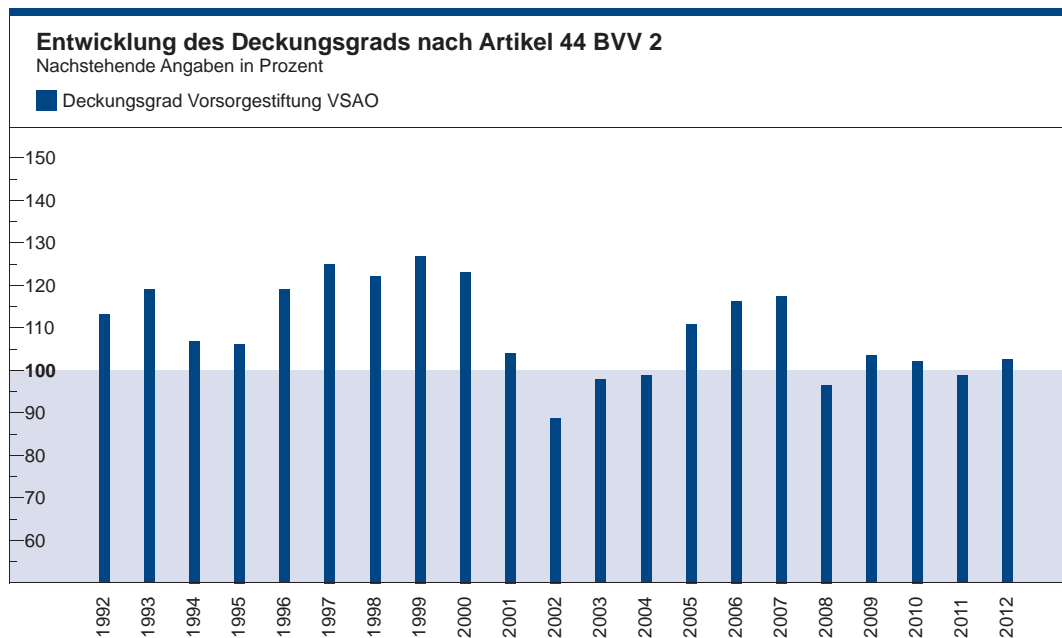
Rückstellung für Freizügigkeitsleistung nach Artikel 17 und 18 Freizügigkeitsgesetz (FZG)

Die Rückstellung wird für diejenigen Versicherten gebildet, deren Austrittsleistung nach Artikel 17 oder 18 FZG höher ist als das vorhandene Altersguthaben nach Artikel 15 FZG. Die Bildung dieser Rückstellung ist notwendig, da unter dem Vorsorgekapital der aktiven Versicherten nur das Altersguthaben nach Artikel 15 FZG bilanziert wird.

5.7 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Per 31. Dezember 2012 wurde der Wechsel von EVK 2000 zu BVG 2010 vollzogen und der technische Zinssatz von vier Prozent auf 3,5 Prozent gesenkt.

5.8 Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2	2012	2011
Aktiven (Bilanzsumme)	1 675 130 960	1 495 545 832
Verbindlichkeiten	- 2 851 054	- 1 290 891
Passive Rechnungsabgrenzung	- 99 995	- 105 516
Arbeitgeberbeitragsreserven	- 116 260	- 69 000
Nicht technische Rückstellungen	0	0
Vorsorgevermögen netto	1 672 063 651	1 494 080 425
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1 636 782 522	1 516 455 707
Deckungsgrad	102,2 %	98,5 %



6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung in einem Anlagereglement festgehalten.

Das Anlagereglement legt innerhalb der Bestimmungen des BVG und des Stiftungsreglements die Grundsätze, die Richtlinien, die Aufgaben und die Kompetenzen der beauftragten Stellen fest, die bei der Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens der Vorsorgestiftung VSAO zu beachten sind.

Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt. Die Mitglieder des Ausschusses sind unter Punkt 1.4 ersichtlich. Die Vermögensverwaltung wird intern durchgeführt.

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	2012	2011
Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	0	33 000 000
Bildung zulasten/Auflösung zugunsten der Betriebsrechnung	35 281 000	- 33 000 000
Wertschwankungsreserve am 31. Dezember	35 281 000	0
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve Risikominimum-Variante (12,3 Prozent)	193 000 000	185 000 000
Reservedefizit	- 157 719 000	- 185 000 000
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve Risikomaximum-Variante (20,0 Prozent)	315 000 000	300 000 000
Reservedefizit	- 279 719 000	- 300 000 000
Vermögensanlagen (zu effektiven Werten)	1 671 410 932	1 491 632 382
Vorhandene Wertschwankungsreserve in Prozent der Vermögensanlagen	2,11 %	0,00 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in Prozent der Vermögensanlagen	18,85 %	20,11 %

Nach Verbuchen der vom Bundesrat festgelegten Mindestverzinsung sind vom Ertragsüberschuss die technischen Rückstellungen auf die volle Höhe und die Wertschwankungsreserve so lange zu äufnen, bis diese die Mindestzielgrösse auf einem Sicherheitsniveau von 98 Prozent erreicht hat. Zur Ermittlung der erforderlichen Wertschwankungsreserve ist die finanzökonomische Methode (Value at Risk) anzuwenden.

6.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

6.3.1 Immobilienverzeichnis per 31. Dezember 2012

	Baujahr	Grundstückfläche in m2	Anzahl Liegenschaften					Total Wohnungen	Gewerbe/Büro	Park-/Einstellhallenplätze	Total Mietobjekte	Buchwert in Tsd. CHF	Versicherungswert in Tsd. CHF	Mietzinseinnahmen in Tsd. CHF	Rendite in Prozent	
			1 und 1/2 Zimmer	2 und 2 1/2 Zimmer	3 und 3 1/2 Zimmer	4 und 4 1/2 Zimmer	5 und 5 1/2 Zimmer									
Aarberg																
Leimernweg 9/11/13	2001	1 381	3	-	6	6	5	3	20	-	22	42	5 460	4 682	329	6,03
Leimernweg 17/19/21	2000	1 216	3	-	6	6	5	3	20	-	22	42	5 260	4 503	318	6,05
Leimernweg 29/31/33	1999	1 180	3	-	4	5	7	3	19	-	22	41	5 390	4 906	327	6,08
Bern																
Brunnmattstrasse 85	1962	583	1	6	-	4	-	-	10	2	5	17	2 100	2 202	129	6,13
Kollerweg 32	1964	1 136	1	-	1	1	-	-	2	1	35	38	4 039	3 980	237	5,86
Biel																
Länggasse 2/4/6	2008	1 981	3	-	1	9	6	4	20	-	36	56	7 200	7 119	431	5,98
Burgdorf																
Heimiswilstrasse 30/32/34/36	1980	4 593	4	4	5	8	19	7	43	-	50	93	13 006	12 668	781	6,01
Gland																
Rte Malagny 13/15	2000	3 412	2	-	-	2	18	-	20	-	30	50	7 800	5 866	502	6,43
Ipsach																
Schürlistrasse 34	2001	1)	1	-	-	3	6	3	12	-	16	28	3 900	3 146	234	6,00
Schürlistrasse 36	2003	1)	1	-	-	2	6	-	8	-	10	18	2 890	2 753	172	5,97
Schürlistrasse 38	2002	1)	1	-	1	3	1	3	8	-	8	16	2 900	2 700	172	5,93
Schürlistrasse 40	2002	1)	1	-	-	2	6	-	8	-	8	16	2 940	3 324	176	5,98
Schürlistrasse 42	2003	1 355	1	-	-	2	6	-	8	-	10	18	2 970	2 884	179	6,01
Küngoldingen																
Hagmannstrasse 3/5	1995	1 811	2	-	2	4	6	2	14	-	18	32	4 450	4 274	246	5,53
Lyss																
Juraweg 3/3a	2011	986	2	-	-	-	17	-	17	-	25	42	7 420	5 813	418	5,63
Kappelenstrasse 28	2005	1 406	1	-	-	4	8	-	12	-	16	28	4 301	3 405	258	6,01
Solothurn																
Schöngrünstrasse 45/45A	2005	2)	1	-	-	6	6	2	14	-	16	30	4 700	4 107	322	6,86
Schöngrünstrasse 47/47A	2005	2)	1	-	-	6	6	2	14	-	16	30	4 670	4 182	321	6,87
Villmergen																
Feldstrasse 7	2000	1 351	1	-	-	4	7	2	13	-	19	32	4 000	3 912	239	5,99
Feldstrasse 11	2001	1 438	1	-	-	2	3	9	14	-	27	41	4 700	4 584	285	6,05
Total			34	10	26	79	138	43	296	3 411	710	100 096	91 010	6 077	6,07	

Mietzinseinnahmen auf 12 Monate umgerechnet

1) Total 7 793 m2

2) Total 3 604 m2

6.3.2 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	2012 Tsd. CHF	2011 Tsd. CHF
Kurzfristige Anlagen	381 171	364 125
Obligationen Schweiz		
• Obligationen und ähnliche Papiere	275 198	267 569
• Wandel- und Optionsanlagen	0	0
• Gemischte Wertschriftenfonds	16 617	18 587
Obligationen Ausland		
• Obligationen und ähnliche Papiere Schweizer Franken	0	0
• Wandel- und Optionsanlagen Schweizer Franken	0	0
• Anlagen bis ein Jahr	0	0
• Obligationen Fremdwährung	124 268	123 127
• Alternative Anlagen Fremdwährung	0	8 610
• Gemischte Fonds	0	0
Aktien Schweiz		
• Aktien und ähnliche Papiere	294 882	196 058
• Alternative Anlagen	0	0
Aktien Ausland		
• Aktien und ähnliche Papiere	260 285	215 008
• Alternative Anlagen	1 310	1 406
• Gemischte Fonds	0	812
Rohstoffe (Commodities)		
• Futures	0	0
• Aktien und ähnliche Papiere	11 152	11 916
• Alternative Anlagen	13 990	14 179
• Gemischte Fonds und ähnliche Anlagen	0	0
Hedge Funds		
• Alternative Anlagen	0	0
Immobilien (Fonds)	67 203	66 163
Übrige Anlagen	0	0
Wertschriften	1 064 906	923 434
Festhypotheken	15 987	16 727
1. Hypothek variabel	2 283	2 262
2. Hypothek variabel	162	173
Hypothekaranlagen	18 432	19 162
Private Equity (Aktien)	6 831	6 990
Wertberichtigung Private Equity	– 4 023	– 4 023
Private Equity (Aktien und Darlehen)	2 808	2 967
Beteiligung PK Immo AG	100	100
Vermietete Immobilien	100 096	100 200
Immobilienbeteiligungen	31 679	31 865
Unbebaute Grundstücke	0	0
Angefangene Bauten	72 134	49 740
Mobile Sachanlagen	85	40
Immobilien und Sachanlagen	203 993	181 845
Langfristige Anlagen	1 290 240	1 127 508
Total Vermögensanlagen	1 671 411	1 491 632

6.3.3 Total Expense Ratio – TER

Anlagekategorie	Bestand Tsd. CHF	TER in Prozent	2012	Bestand Tsd. CHF	TER in Prozent	2011
			TER Tsd. CHF			TER Tsd. CHF
Obligationen Schweiz (gemischte Anlagefonds)	16 617	0,58	96	18 587	0,56	104
Aktien Ausland (gemischte Fonds)	-	-	-	812	*	-
Immobilien (Fonds)	67 203	0,72	481	66 162	0,72	479
Total	83 821	0,69	578	85 561	0,68	583

* Wert per 31.12.2011 nicht bekannt

6.3.4 Strategische Depotstruktur (Asset Allocation)

Anlagekategorie in Prozent	Bandbreiten		Strategie	Bestand	
	minimal	maximal		2012	2011
Nominalwerte					
Geld und Geldmarktanlagen	0,0	25,0	6,0	20,9	22,5
Hypotheken/Darlehen	0,0	8,0	2,0	1,2	1,3
Obligationen Schweizer Franken	8,0	25,0	18,0	17,3	18,8
Obligationen Fremdwährungen	4,0	16,0	8,0	7,7	9,0
Total			34,0	47,0	51,7
Sachwerte					
Aktien Schweiz	8,0	25,0	20,0	18,4	13,7
Aktien Welt	8,0	24,0	16,0	15,8	14,6
Private Equity	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hedge Funds	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0
Commodities	0,0	10,0	5,0	2,0	2,3
Immobilien	15,0	30,0	¹⁾ 25,0	16,8	17,7
Total			66,0	53,0	48,3
Total Nominalwerte/Sachwerte			100,0	100,0	100,0
Fremdwährungsanteil	18,0	62,0	30,0	27,2	29,5

1) Immobilien (direkt) 17 Prozent / Immobilien (indirekt) 8 Prozent

6.4 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr wurden für den Handel mit Geld und Geldmarktanlagen, Obligationen, Aktien sowie Rohstoffe (Commodities) teilweise Termingeschäfte getätigt. Am Bilanzstichtag waren folgende Geschäfte offen:

	Marktwert		Ökonomisches Exposure		Exposure BVV2		Kontrakte
	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	
Geld und Geldmarktanlagen							
Termingeschäfte	0.02	0.00	- 19.59	- 7.54	- 19.61	- 6.06	5
long	0.00	0.00	4.54	1.75	4.54	1.40	2
short	0.02	0.00	- 24.13	- 9.29	- 24.15	- 7.46	3
Optionen	-	-	-	-	-	-	-
long call	-	-	-	-	-	-	-
short put	-	-	-	-	-	-	-
short call	-	-	-	-	-	-	-
long put	-	-	-	-	-	-	-
Total Derivate	0.02	0.00	- 19.59	- 7.54	- 19.61	- 6.06	5
Gesamtwirkung der Derivate auf Liquidität							
physisch	343.34	100.00	343.34	132.13	343.34	106.06	0
Total	343.36	100.00	259.85	100.00	323.73	100.00	5
Obligationen CHF							
Termingeschäfte	0.00	0.00	3.87	1.34	3.87	1.34	1
long	0.00	0.00	3.87	1.34	3.87	1.34	1
short	-	-	-	-	-	-	-
Optionen	-	-	-	-	-	-	-
long call	-	-	-	-	-	-	-
short put	-	-	-	-	-	-	-
short call	-	-	-	-	-	-	-
long put	-	-	-	-	-	-	-
Total Derivate	0.00	0.00	3.87	1.34	3.87	1.34	1
physisch	284.70	100.00	284.70	98.66	284.70	98.66	0
Total	284.70	100.00	288.57	100.00	288.57	100.00	1
Aktien Schweiz							
Termingeschäfte	0.00	0.00	10.23	3.27	10.23	3.27	1
long	0.00	0.00	10.23	3.27	10.23	3.27	1
short	-	-	-	-	-	-	-
Optionen	-	-	-	-	-	-	-
long call	-	-	-	-	-	-	-
short put	-	-	-	-	-	-	-
short call	-	-	-	-	-	-	-
long put	-	-	-	-	-	-	-
Total Derivate	0.00	0.00	10.23	3.27	10.23	3.27	1
physisch	302.62	100.00	302.62	96.73	302.62	96.73	0
Total	302.62	100.00	312.85	100.00	312.85	100.00	1

	Marktwert		Ökonomisches Exposure		Exposure BVV2		Kontrakte
	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	Mio. CHF	Anteil in Prozent	
Aktien Ausland							
Termingeschäfte	0.00	0.00	6.36	2.39	6.36	2.39	3
long	0.00	0.00	6.36	2.39	6.36	2.39	3
short	-	-	-	-	-	-	-
Optionen	-	-	-	-	-	-	-
long call	-	-	-	-	-	-	-
short put	-	-	-	-	-	-	-
short call	-	-	-	-	-	-	-
long put	-	-	-	-	-	-	-
Total Derivate	0.00	0.00	6.36	2.39	6.36	2.39	3
physisch	259.26	100.00	259.26	97.61	259.26	97.61	0
Total	259.26	100.00	265.62	100.00	265.62	100.00	3
Rohstoffe (Commodities)							
Termingeschäfte	0.00	0.00	50.19	60.14	49.37	59.74	15
long	0.00	0.00	50.19	60.14	49.37	59.74	15
short	-	-	-	-	-	-	-
Optionen	-	-	-	-	-	-	-
long call	-	-	-	-	-	-	-
short put	-	-	-	-	-	-	-
short call	-	-	-	-	-	-	-
long put	-	-	-	-	-	-	-
Total Derivate	0.00	0.00	50.19	60.14	49.37	59.74	15
physisch	33.60	100.00	33.60	34.77	33.60	34.77	0
Total	33.60	100.00	83.79	94.91	82.97	94.51	15

In der vorstehenden Vermögensstruktur wurden die Anrechnungswerte der Derivate sachgerecht in Gruppen zusammengefasst. Die Vermögensstruktur, inklusive Exposures der derivativen Instrumente, befand sich innerhalb der BVV2-Limiten und auch innerhalb der taktischen Bandbreiten der strategischen Vermögensstruktur.

6.5 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter securities lending

Im Berichtsjahr wurden keine securities lending gewährt.

6.6 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Artikel 50, Absatz 4, BVV2

Im Bereich BVG-Anlagevorschriften gab es während des Jahres eine geringfügige Überschreitung der Begrenzung gemäss Art. 55e BVV2.

Aufgrund der gültigen Reglemente, insbesondere des Anlagereglements und der Risikofähigkeit, wurde von dieser Erweiterung der Anlagemöglichkeiten Gebrauch gemacht. Bei den Verantwortungsträgern ist das erforderliche Fachwissen vorhanden, und sie können die Risiken entsprechend einschätzen.

6.7 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen

6.7.1 Nettoerfolg flüssige Mittel und Festgeldanlagen	2012	2011
Zinsertrag Bank-/Postguthaben	636 017	853 021
Zinsertrag Fest-/Callgeldanlagen	10 304	33 423
Nettokursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsumrechnung	4 365 776	- 6 995 495
	5 012 098	- 6 109 050

6.7.2 Nettoerfolg Obligationen	2012	2011
Zinsertrag	8 592 566	8 140 150
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	3 935 327	2 729 102
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	- 2 819 935	- 2 277 166
	9 707 959	8 592 086

6.7.3 Nettoerfolg Aktien	2012	2011
Dividendenertrag	10 841 007	8 939 341
Gewinne und Verluste aus Derivaten	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	1 870 647	- 121 738
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	56 754 687	- 44 937 828
	69 466 341	- 36 120 225

6.7.4 Nettoerfolg Rohstoffe (Commodities)	2012	2011
Zinsertrag	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	2 166 127	- 2 169 367
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	0	0
	2 166 127	- 2 169 367

6.7.5 Nettoerfolg Private Equity	2012	2011
Ausschüttungen	361 117	1 349 558
Zinsertrag	0	0
Realisierte Kursgewinne und -verluste	0	0
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	0	0
	361 117	1 349 558

6.7.6 Nettoerfolg Hypothekendarlehen	2012	2011
Zinsertrag Hypothekendarlehen	427 568	505 564
Abschreibung von Hypothekarzinsforderungen	0	0
	427 568	505 564

Hypothekendarlehen werden an Versicherte der Vorsorgestiftung VSAO, Mitglieder des VSAO sowie ihnen nahe stehende Personen gewährt. Die maximale Belehnung beträgt 75 Prozent des Verkehrswertes der Objekte, davon bis 65 Prozent als erste Hypothek und zehn Prozent als zweite Hypothek. Die Zinssätze werden periodisch vom Ausschuss für Anlagefragen festgesetzt.

6.7.7 Nettoerfolg Immobilien und Sachanlagen	2012	2011
Immobilienenertrag aus Mieten	5 979 746	5 774 003
Immobilienaufwand	- 1 238 969	- 1 123 371
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertberichtigung auf Immobilien	0	0
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertberichtigung auf Miteigentumsanteilen	0	0
Gewinne (+) / Verluste (-) auf Liegenschaften Schweiz	54 032	0
Zinsertrag	2 184 764	2 215 851
Realisierte Kursgewinne und -verluste	484 087	83 419
Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste	2 283 234	1 177 028
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 80 765	- 40 138
	9 666 130	8 086 792

6.7.8 Nettoerfolg übrige Zinsen und Spesen	2012	2011
Flüssige Mittel und Festgeldanlagen	- 221 749	- 250 554
Obligationen	- 8 293	- 35 181
Aktien	- 177 530	- 49 205
Rohstoffe (Commodities)	- 25 673	- 24 912
Private Equity	0	0
Immobilien und Sachanlagen	- 1 212	- 632
	- 434 457	- 360 484

6.7.9 Nettoerfolg Verwaltungsaufwand Vermögensanlage	2012	2011
Verwaltungsaufwand	- 400 000	- 400 000
Umsatzabgabe auf Wertschriften	- 123 148	- 44 150
Administrations-, Depot- und Custodygebühren	- 250 628	- 238 742
EDV-Lizenzen und Wartungskosten	- 49 794	- 50 375
	- 823 570	- 733 267

Indirekter Verwaltungsaufwand Vermögensanlage (siehe 6.3.3)	-577'879	-583'173
---	----------	----------

6.7.10 Performance der Vermögensanlage in Prozent	2012	2011
Liquidität	0,04	- 0,38
Obligationen Schweizer Franken	3,68	1,86
Obligationen Fremdwährungen	4,08	1,40
Aktien Schweiz Blue Chips	19,73	- 4,72
Aktien Schweiz Nebenwerte	12,41	- 17,57
Aktien Ausland Blue Chips	10,49	- 3,06
Aktien Ausland Nebenwerte	17,44	- 7,17
Private Equity	0,00	0,00
Rohstoffe (Commodities)	0,97	- 10,24
Hedge Funds	0,00	0,00
BVG 1 / CSA Mixta	7,41	- 1,29
Immobilienfonds und Beteiligungen	7,17	5,08
Immobilien	4,85	4,40
Hypotheken/Darlehen	2,38	3,22
Performance auf dem Gesamtvermögen	6,80	- 1,64

Performanceberechnung

Die Performance wird mit einem internen System der Credit Suisse Asset Management berechnet. Die monatlichen Renditen werden mit der TWR Modified Dietz Methode berechnet, was der Marktkonvention entspricht. Die zeitgewichtete Rendite wird berechnet, indem die Monatsrenditen multiplikativ verknüpft werden.

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Forderungen	2012	2011
Kontokorrente Immobilienbewirtschaftung	2 147 622	1 885 891
Diverse Debitoren	163 633	145 770
Verrechnungssteuer	1 525 911	1 446 031
	3 837 166	3 477 692

7.2 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2012	2011
Transitorische Aktiven	15 831	7 204
Marchzinsen	3 704 198	3 906 246
	3 720 029	3 913 450

7.3 Verbindlichkeiten	2012	2011
Kreditoren	1 699 641	371 017
Kontokorrent Sicherheitsfonds	750 000	710 000
Pendente Dienst- und -austritte	401 412	209 874
	2 851 054	1 290 891

7.4 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2012	2011
Transitorische Passiven	52 466	53 365
Rückstellung für nicht reglementarische Leistungen	47 529	52 151
	99 995	105 516

7.5 Arbeitgeberbeitragsreserven	2012	2011
Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht	116 260	69 000
Arbeitgeberbeitragsreserven mit Verwendungsverzicht	0	0
	116 260	69 000

7.6 Sonstiger Ertrag	2012	2011
Bezugsprovision Quellensteuer	14 459	21 389
Dienstleistungen für Dritte	30 000	33 500
Übriger Ertrag	36 634	162 786
	81 093	217 675

7.7 Sonstiger Aufwand	2012	2011
Rundungsdifferenzen auf Beiträgen	-15	-32
Übriger Aufwand	9 742	5 452
	9 727	5 420

7.8 Verwaltungsaufwand (inklusive Vermögensverwaltung)	2012	2011
Personalaufwand	1 995 905	2 054 236
Sachaufwand	409 235	395 042
Aufsichtsbehörde	33 916	10 630
Versicherungsexperte	80 131	41 369
Anlagecontrolling/Revisionskosten	33 804	35 640
Abklärungskosten Leistungsfälle	26 009	99 704
Übriger Verwaltungsaufwand	251 568	252 626
	2 830 567	2 889 247

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen derzeit keine unerledigten Auflagen der Aufsichtsbehörde.

8.1 Retrozessionen

Es werden grundsätzlich keine externen Vermögensverwaltungsmandate vergeben. Die Vermögensanlagen werden ausschliesslich durch den Inhouse-Asset-Manager direkt getätigt. Für die Investition «Man Investment» wurden Retrozessionen in der Höhe von 23 605 Schweizer Franken vereinnahmt.

9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage

9.1 Unterdeckung/Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Artikel 44 BVV 2)

Der Deckungsgrad beträgt per 31. Dezember 2012 102,2 Prozent.

9.2 Teilliquidationen

Im Berichtsjahr wurde eine Teilliquidation vorgenommen.

Das Kinderspital Zürich hat seine Anschlussvereinbarung per 31. Dezember 2012 gekündigt. Es wurden am 23. Januar 2013 Freizügigkeitsleistungen in der Höhe von 20,063 Millionen Schweizer Franken an die neue Vorsorgeeinrichtung überwiesen.

Die Teilliquidation erfolgt gemäss Artikel 8 des per Datum des kollektiven Austritts gültigen Stiftungsreglements.

9.3 Verpfändung von Aktiven (securities lending)

Zur Sicherstellung der Margendeckung im Handel mit Derivaten wurde ein Depot bei der Credit Suisse AG, Zürich, bis zu einem Wert von 21,2 Millionen Schweizer Franken verpfändet.

9.4 Laufende Rechtsverfahren

Per Ende 2012 sind in vier Leistungsfällen Rechtsverfahren hängig; ein Rechtsverfahren konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Umwandlungssatz wird auf den 1. Januar 2015 in drei Schritten auf 6,25 Prozent für das Alter 65 gesenkt, dies unter Einführung einer durchgehenden Staffelung für alle Altersstufen. Die erste Senkung der Umwandlungssätze erfolgt per 1. Januar 2013. Der Umwandlungssatz für das Alter 65 beträgt im Jahr 2013 6,617 Prozent.

Beilage 1 / Angeschlossene Arbeitgeber

Liste der bei der Vorsorgestiftung VSAO angeschlossenen Spitäler, Praxen und Institutionen
Stand 1. Januar 2013

Aargau	Plan-Nr.	Firma-Nr.
aarReha Schinznach, Schinznach Bad	30	281
ASANA Gruppe AG, Spital Leuggern, Leuggern	154	289
ASANA Gruppe AG, Spital Menziken, Menziken	185	291
Gesundheitszentrum Fricktal AG, Rheinfelden	154	284
Hirslanden Klinik Aarau, Aarau	200	986
Kantonsspital Aarau AG, Aarau	153	276
Kantonsspital Baden AG, Baden	153	277
Klinik Barmelweid AG, Barmelweid	157	283
Klinik Schützen, Rheinfelden	40	628
Kreisspital für das Freiamt, Muri AG	154	279
Praxis Dr. Hlobil, Zofingen	40	972
Praxis Dr. Hornung, Safenwil	30	920
Praxis Dr. Riccardo Ghelli, Brugg	40	1051
Praxis Dr. Simonett, Frick	40	757
Praxis Dr. Waldvogel, Erlinsbach	40	928
Psychiatrische Dienste Aargau AG, Brugg AG	153	278
Reha Rheinfelden, Rheinfelden	154	286
RehaClinic, Bad Zurzach	159	288
Rehaklinik, Bellikon	189	294
Spital Zofingen AG, Zofingen	204	280

Appenzell Ausserrhoden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Hirslanden, Klinik Am Rosenberg AG, Heiden	200	416
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Psychiatrisches Zentrum, Herisau	150	274
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Spital Heiden, Heiden	150	615
Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, Spital Herisau, Herisau	150	271

Basel-Landschaft	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Hirslanden, Klinik Birshof, Münchenstein	200	899
Hospiz im Park, Arlesheim	40	1029
Ita Wegman Klinik AG, Arlesheim	30	264
Kantonale Psychiatrische Dienste Basel Landschaft, Liestal	190	263
Kantonsspital Baselland, Standort Bruderholz, Bruderholz	190	261
Kantonsspital Baselland, Standort Laufen, Laufen	190	266
Kantonsspital Baselland, Standort Liestal, Liestal	190	262
Praxis Dr. Häfliger AG, Binningen	40	901
Praxis Dr. Thurthaler, Reinach BL	40	807
Praxis Dr. Vogt, Liestal	40	888
Praxis Dr. Weber, Aesch BL	40	864
Praxisklinik Rennbahn AG, Muttenz	40	265
Vista-Klinik, Binningen	40	456

Basel-Stadt	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Adullam-Spital, Basel	40	834
Bethesda-Spital AG, Basel	148	255
Bürgerspital Basel, Basel	194	249
Crossklinik AG, Basel	40	783
Erwin Braun Stiftung, Basel	30	970
Felix Platter-Spital, Basel	155	246
Gesundheitsdepartement Kanton Basel-Stadt, Basel	155	243
MECONEX, Basel	171	506
MEDGATE AG, Basel	194	722
Praxis Dr. Brüderlin, Basel	40	792
Praxis Dr. Keller, Basel	40	925
REHAB Basel AG, Basel	194	510
Schmerzklinik Kirschgarten, Basel	30	802
St. Claraspital AG, Basel	144	248
Universitäre Psychiatrische Kliniken UPK, Basel	155	244
Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB, Basel	194	602
Universitätsspital Basel, Basel	155	241
Verein pädagogisch-therapeutischer Institutionen für weibliche Jugendliche Basel, Basel	30	835
Zentrum für Suchtmedizin, Basel	40	260

Bern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
ARUD-Biel, Biel	109	185
Berner REHA Zentrum Heiligenschwendi, Heiligenschwendi	109	659
City Notfall AG, Bern	30	908
Gesundheitszentrum Schönberg Gunten AG, Gunten	40	805
Gynécologie Suisse, Bern	30	959
Hirslanden, Klinik Beau-Site, Bern (inklusive Klinik Permanence)	200	991
Hirslanden, Salem-Spital, Bern	200	858
Hôpital du Jura bernois SA, Moutier	169	172
Inselspital, Bern	127	188
Kardiologische Praxis Dres. med. Chételat + Hagmann, Bern	40	742
Kinderarztpraxis Dr. Scherler, Langenthal	50	795
Klinik Bethesda, Tschugg	40	204
Klinik Linde AG, Biel	40	209
Klinik SGM, Langenthal	40	207
Klinik Südhang, Kirchlindach	40	976
Klinik Wysshölzli, Herzogenbuchsee	40	525
Localmed Aare AG, Thun	30	1023
MEDAS Interlaken Unterseen GmbH, Interlaken	40	906
mediX bern AG, Bern	30	946
Neurorehabilitation Z.E.N., Biel	40	812
Praxis Bubenberg AG, Bern	30	819
Praxis Dr. Burke, Thun	50	904
Praxis Dr. Hefti, Langenthal	40	993
Praxis Dr. Henzi, Bern	40	913
Praxis Dr. Keller, Gümligen	40	851
Praxis Dr. Koch, Biel	50	966
Praxis Dr. Nidecker, Erlach	50	705
Praxis Dr. Rentsch / Müller, Grindelwald	50	700

Bern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Praxis Dr. von Weissenfluh, Bolligen	40	1011
Praxis Schultheissenstrasse, Huttwil	40	1022
Privatklinik Reichenbach, Meiringen	30	433
Privatklinik Wyss AG, Münchenbuchsee	193	189
psy-bern ag, Bern	40	1044
Psychiatrische Klinik Bellelay, Bellelay	127	417
Psychiatrische Universitätsklinik Bern, Bern	127	417
PZM Psychiatriezentrum Münsingen, Münsingen	127	417
Radio-Onkologiezentrum Biel, Biel	40	881
Regionalspital Emmental AG, Standort Burgdorf, Burgdorf	109	169
Rehaklinik Hasliberg AG, Hasliberg Hohfluh	30	933
Schweizer Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation, Bern	40	1015
Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie, Bern	40	1054
Sonnenhof AG, Bern	109	177
Spital Netz Bern AG, Bern	117	1017
Spital Netz Bern AG, Spital Aarberg, Aarberg	117	192
Spital Netz Bern AG, Spital Münsingen, Münsingen	118	176
Spital Netz Bern AG, Spital Riggisberg, Riggisberg	117	198
Spital Netz Bern AG, Spital Tiefenau, Bern	117	190
Spital Netz Bern AG, Spital Ziegler, Bern	117	175
Spital STS AG, Thun	109	167
spitäler fmi ag, Spital Interlaken, Unterseen	109	168
Spitalzentrum Biel AG, Biel	109	180
SRO AG Spital Region Oberaargau, Langenthal	109	166
Stiftung WHM, Bern	188	631
swissmedic, Bern	40	203
Universität Bern, Bern	127	417
Universität Bern, Drittkredite, Bern	127	417

Freiburg	Plan-Nr.	Firma-Nr.
CORALISA SA, Centre de Santé la Corbière, Freiburg	142	229

Glarus	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Glarus AG, Glarus	135	221
Praxis Dr. Martin Bendel, Niederurnen	30	754

Graubünden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Bündner Partnerschaft Haiti, Sagogn	30	909
Center da sandà Val Müstair, Sta. Maria Val Müstair	40	657
Kantonsspital Graubünden, Chur	167	329
Kloster Disentis, Disentis	30	1014
Praxis Dr. Bergamin, Valbella	50	997
Praxis Dr. Campell-Dietrich, Chur	40	1045
Praxis Dr. Egger, Klosters	50	686
Praxis Dr. Huber, Cazis	40	871
Praxis Dr. Mannhart, Churwalden	40	809
Regionalspital Prättigau, Schiers	167	338
Regionalspital Surselva, Ilanz	202	328

Graubünden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Spital Davos AG, Davos Platz	40	539
Spital Oberengadin, Samedan	167	330
Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Chur	167	336
Zürcher Höhenklinik Davos, Davos Clavadel	100	335

Jura	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Hôpital du Jura, Delémont	203	886

Luzern	Plan-Nr.	Firma-Nr.
AAO AG, Sursee	40	437
forMed AG, Meggen	50	1034
Hirslanden, Klinik St. Anna, Luzern	200	1042
Luzerner Kantonsspital Sursee, Sursee	129	213
Luzerner Kantonsspital Wolhusen, Wolhusen	129	214
Luzerner Kantonsspital, Luzern	129	212
Luzerner Psychiatrie, St. Urban	129	215
Patienten-Heimversorgung, Luzern	40	917
Praxis Dr. Estermann, Schötz/Dorfchärn	50	515
Schweizer Paraplegiker-Zentrum, Nottwil	131	217
SolidarMed, Luzern	130	216

Neuenburg	Plan-Nr.	Firma-Nr.
CNP, Marin-Epagnier	40	998
Fondation ADMED, Cernier	40	455
Hôpital de la Providence, Neuchâtel	40	391
Hôpital neuchâtelois, Fontaines	205	960

Nidwalden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Nidwalden, Stans	138	224

Obwalden	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Obwalden, Sarnen	137	223
Tageschirurgie AG, Sachseln	40	973

Schaffhausen	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Hirslanden, Klinik Belair, Schaffhausen	200	988
Spitäler Schaffhausen, Schaffhausen	149	268

Schwyz	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Aeskulap-Klinik, Brunnen	134	801
KJPD Schwyz, Goldau	139	767
Praxis Dr. Walter Pfeifhofer, Goldau	50	1048
Sozialpsychiatrischer Dienst des Kantons Schwyz, Goldau	139	645
Spital Einsiedeln, Einsiedeln	134	891
Spital Lachen AG, Lachen	134	219
Spital Schwyz, Schwyz	134	220

Solothurn	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Praxis Dr. Niederer, Olten	40	1036
RODIAG Diagnostic Centers, Olten	40	549
Solothurner Spitäler AG, Solothurn	143	903

St. Gallen	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Bürgerspital St. Gallen, St. Gallen	162	319
Forschungsstelle für Umweltbeobachtung, Rapperswil SG	187	503
Infomed Verlags-AG, Wil	40	206
Kantonale Laboratorien St. Gallen, St. Gallen	162	303
Kantonsspital St. Gallen, St. Gallen	162	302
Kliniken Valens, Rehabilitationszentrum Valens, Valens	163	312
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen, St. Gallen	198	317
Praxis am Klosterweg AG, Will	40	1026
Praxis Dr. Kägi, Lichtensteig	40	979
Psychiatrische Dienste - Sektor Nord, Will	162	310
Psychiatrische Dienste - Sektor Süd, Pfäfers	162	309
Rosenklinik am See AG, Rapperswil	40	1016
Spital Altstätten, Altstätten (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	308
Spital Grabs, Grabs (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	305
Spital Uznach, Uznach (Region Linth)	162	304
Spital Walenstadt, Walenstadt (Region Rheintal Werdenberg Sarganserland)	162	311
Spital Wattwil, Wattwil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	313
Spital Wil, Wil (Region Fürstenland Toggenburg)	162	316
Stiftung Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienste, St. Gallen	197	320
SVA St. Gallen, St. Gallen	30	852

Thurgau	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Clenia Littenheid AG, Littenheid	40	325
Forensisches Institut Ostschweiz AG, Frauenfeld	40	1021
HELIOS Klinik Zihlschlacht AG, Zihlschlacht	40	504
Klinik Schloss Mammern, Mammern	40	524
Praxis Dr. Böhm, Frauenfeld	40	831
Praxis Dr. Bucher, Frauenfeld	40	670
Praxis Dr. Gugg, Frauenfeld	40	748
Praxis Dr. Nadig, Amriswil	40	1019
Praxis Dr. Peter Bäurle, Fruthwilen	40	1035
Praxis Dr. Rolf Streckeisen, Egnach	50	1047
Praxis im Klosterhof, Kreuzlingen	40	962
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Frauenfeld	165	322
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Münsterlingen, Münsterlingen	165	323
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental, Diessenhofen	165	533
Spital Thurgau AG, Psychiatrische Klinik Münsterlingen, Münsterlingen	165	324

Uri	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Kantonsspital Uri, Altdorf	132	218

Waadt	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Administration des Hospices cantonaux, Lausanne	170	530
Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, Lausanne	170	354
Centre Hospitalier Yverdon Chamblon, Chamblon	169	364
Clinique Bois-Cerf SA, Lausanne	200	990
Département universitaire de médecine & santé communautaire, Lausanne	170	344
EHC-Hôpital de Morges, Morges	169	360
Fondation CRS, Epalinges	40	658
Fondation de Nant, Corsier-sur-Vevey	169	363
Groupement Hospitalier de l'Ouest Lémanique SA GHOL, Nyon	169	373
Hôpital de Lavaux, Cully	169	462
Hôpital du Chablais, Aigle	169	370
Hôpital du Pays-d'Enhaut, Château-d'Oex	169	365
Hôpital Intercantonal de la Broye, Payerne	169	361
Hôpital Ophtalmique Jules Gonin, Lausanne	172	359
Hôpital Riviera, Vevey	169	358
Institut Universitaire Romand de Santé au Travail, Lausanne	195	357
Institution de Lavigny, Lavigny	169	362
Policlinique Médicale Universitaire, Lausanne	195	355
Secteur psychiatrique Centre, Prilly	170	348
Secteur psychiatrique Nord, Yverdon	170	352
Secteur psychiatrique Ouest, Prangins	170	349

Wallis	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Air-Glacières SA, Sion	40	943
Berner Klinik Montana, Montana-Vermala	199	383
Luzerner Höhenklinik, Montana	129	381
Policlinique de Verbier SA, Verbier	50	644
RZL Rehabilitationszentrum Leukerbad AG, Leukerbad	174	382
SUVA Clinique romande de réadaptation, Sion	189	673

Zug	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Praxis Kunterbunt, Baar	40	1053

Zürich	Plan-Nr.	Firma-Nr.
Airport Medical Center, Zürich-Flughafen	40	523
Anstellungen aus Treuhand, Zürich	101	841
Arbeitsgruppe Unfallmechanik, Zürich	40	911
ARUD Zürich, Zürich	50	165
Clénia Schlössli AG, Oetwil am See	104	140
Forel Klinik, Ellikon an der Thur	30	155
Gemeinschaftspraxis Frey und Grob, Winterthur	40	1046
GZO AG Spital Wetzikon, Wetzikon	100	125
Hirslanden, Klinik Hirslanden AG, Zürich	200	436
Hirslanden, Klinik im Park, Zürich	200	985
ipw Integrierte Psychiatrie Winterthur, Winterthur	102	731
Kantonsspital Winterthur, Winterthur	102	84
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich, Zürich	102	90
Klinik Susenberg, Zürich	40	569
MediX Gruppenpraxis AG, Zürich	171	872
mediX zürich AG, Zürich	171	811
Molecular Partners AG, Zürich-Schlieren	30	867
Mondial Service Switzerland AG, Zürich	40	716
NICER, Zürich	40	999
Paracelsus-Spital, Richterswil	105	141
Pflegezentren der Stadt Zürich, Zürich	107	1040
Praxis Dr. Amstein, Zürich	40	1013
Praxis Dr. Ben-Shmuel, Zürich	50	672
Praxis Dr. Cotar, Zürich	50	939
Praxis Dr. Jaenicke, Zürich	50	961
Praxis Dr. Küng, Zürich	50	671
Praxis Dr. Sorg, Wallisellen	30	887
Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich	102	86
REGA Schweizerische Rettungsflugwacht, Zürich	192	156
Sanatorium Kilchberg AG, Kilchberg	103	139
SäntiMed AG, Zürich	40	1049
Schulthess Klinik, Zürich	100	124
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum, Zürich	100	123
Schweizerisches Toxikologisches Informationszentrum, Zürich	30	500

Zürich	Plan-Nr.	Firma-Nr.
See-Spital, Horgen	100	112
Seismo Verlag AG, Zürich	30	427
Spital Affoltern, Affoltern am Albis	100	119
Spital Bülach, Bülach	100	111
Spital Limmattal, Schlieren	100	153
Spital Männedorf AG, Männedorf	100	122
Spital Uster, Uster	100	116
Spital Zollikerberg, Zollikerberg	100	114
Städtische Gesundheitsdienste, Zürich	107	1039
Stadtspital Triemli, Zürich	107	146
Stadtspital Waid, Zürich	107	145
Stiftung SOMOSA, Winterthur	40	452
Universität Zürich, Zürich	101	927
Universitätsklinik Balgrist, Zürich	100	121
UniversitätsSpital Zürich, Zürich	102	85
Verein für medizinische Qualitätskontrolle, Zürich	30	729
Veterinary Anaesthesia Service, Winterthur	30	949
Zürcher Höhenklinik Wald, Faltigberg-Wald	100	127



Expertenbestätigung

Dieses versicherungstechnische Gutachten der Vorsorgestiftung VSAO ist nach den Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungsexperten sowie nach den Fachrichtlinien FRP 1, 2, 4 und 5 der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt worden. Die Stiftung bilanziert ihre Vorsorgeverpflichtungen unter Verwendung der technischen Grundlagen BVG 2010, P2012 mit einem technischen Zins von 3.5%. Die finanzielle Lage der Pensionskasse weist per 31.12.2012

- einen Aktiven-Überschuss in der Höhe von CHF 35'281'135 bzw.
- einen Deckungsgrad gemäss Anhang zum Artikel 44 BVV 2 von 102.2% auf.

Die zur Anwendung gelangenden technischen Grundlagen (BVG 2010, P2012) sind unseres Erachtens für die Stiftung angemessen. Der verwendete technische Zinssatz von 3.5% entspricht den Vorgaben der Fachrichtlinie FRP 4. Wir empfehlen der Stiftung aufgrund der erwarteten raschen Absenkung des Referenzzinssatzes und der tiefen Zinsen an den Anlagemärkten eine weitere konsequente Senkung des technischen Zinssatzes auf den zukünftigen Referenzzinssatz mittelfristig anzustreben.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind gemäss Rückstellungsreglement vollständig gebildet.

Per 31.12.2012 erreicht die Wertschwankungsreserve ihre Zielgrösse nicht. Die Stiftung erreicht folglich ihre volle finanzielle Risikofähigkeit in Bezug auf das Anlagerisiko noch nicht.

Aufgrund unserer Beurteilung der finanziellen Lage der Stiftung per 31.12.2012 können wir bestätigen, dass per diesem Datum

- die Stiftung gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann.

Gemäss unserer Beurteilung können wir bestätigen, dass die laufende Finanzierung der Stiftung erwartungsgemäss ausreicht, um ihre Leistungsversprechen zu erfüllen. Die Leistungsversprechen sind unter Berücksichtigung der verwendeten technischen Grundlagen durch die Vorsorgekapitalien, die technischen Rückstellungen, die Beiträge sowie die erwartete Vermögensrendite sichergestellt. In Bezug auf die erforderliche Rendite beinhaltet die erwartete Vermögensrendite eine genügende Marge.

Aon Hewitt (Switzerland) AG

Die zuständige Expertin: Marianne Frei
16. Mai 2013



Tel. 031 327 17 62
Fax 031 327 17 08
www.bdo.ch

BDO AG
Hodlerstrasse 5
3001 Bern

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

Vorsorgestiftung VSAO Bern

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Vorsorgestiftung VSAO bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 1. Mai 2013

BDO AG

Thomas Stutz

Zugelassener Revisionsexperte

Jakob Burkhard

Zugelassener Revisor

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang